

Pressemitteilung: 13.354-120/24

# Ausgaben für Gesundheit 2023 auf 52,3 Mrd. Euro gestiegen

**Trotz deutlichem Rückgang der pandemiebedingten Aufwendungen wurde um 4,8 % mehr ausgegeben als 2022**

Wien, 2024-06-12 – Die laufenden Gesundheitsausgaben im Jahr 2023 lagen in Österreich laut einer ersten Schätzung von Statistik Austria bei 52,28 Mrd. Euro oder 10,9 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im Vergleich zu 2022 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter damit um 2,38 Mrd. Euro bzw. um 4,8 %.

„Im Jahr 2023 haben die öffentlichen und privaten Ausgaben für Gesundheit die 50-Milliarden-Euro-Marke überschritten. Allerdings ist der Anteil der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung von 11,2 % im Jahr 2022 auf 10,9 % zurückgegangen, weil das nominelle Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 noch kräftiger gestiegen ist als die Ausgaben für Gesundheit. Trotzdem liegt der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP damit nach wie vor über dem Vor-Pandemie-Niveau. Im Jahr 2023 sind die pandemiebedingten Gesundheitsausgaben zwar noch einmal deutlich zurückgegangen, aber vor allem die Ausgaben der öffentlichen Hand für stationäre Leistungen und Behandlungen im niedergelassenen Bereich haben die Aufwendungen in die Höhe getrieben“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

## **Starker Anstieg der öffentlichen Gesundheitsausgaben ohne Ausgaben für COVID-19-Pandemie**

Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger kamen im Jahr 2023 für 40,33 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf. Dies entspricht einem Anstieg von 4,2 % im Vergleich zum Jahr 2022. Zum einen sind die pandemiebedingten öffentlichen Gesundheitsausgaben gegenüber dem Jahr 2022 um 1,81 Mrd. Euro erneut deutlich gesunken, andererseits stiegen die restlichen öffentlichen Gesundheitsausgaben, etwa für Krankenanstalten, für Behandlungen im niedergelassenen Bereich sowie im Bereich der Langzeitpflege oder für Heilbehelfe, um 9,6 %. Der öffentliche Anteil der laufenden Gesundheitsausgaben lag im Jahr 2023 somit bei 77,1 % (siehe Tabelle).

Die laufenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen beliefen sich auf 11,95 Mrd. Euro bzw. 22,9 % der laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Ausgaben stiegen demnach von 2022 auf 2023 um 6,7 % (siehe Tabelle). Dieser Zuwachs liegt damit über dem durchschnittlichen jährlichen Anstieg zwischen 2015 und 2022 von 2,8 %.

Weitere Informationen zu den Gesundheitsausgaben finden Sie auf unserer [Website](#).

## Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts, 2015–2023, in Mio. Euro

Öffentliche und private laufende Gesundheitsausgaben <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Laufende Gesundheitsausgaben	35 692	37 021	38 355	39 871	41 651	43 103	49 246	49 897	52 280
Öffentliche Ausgaben	26 433	27 381	28 390	29 772	31 266	33 163	38 516	38 698	40 333
Private Ausgaben	9 259	9 640	9 965	10 100	10 385	9 940	10 730	11 200	11 946
Öffentliche Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	74,1	74,0	74,0	74,7	75,1	76,9	78,2	77,6	77,1
Private Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	25,9	26,0	26,0	25,3	24,9	23,1	21,8	22,4	22,9
Laufende Gesundheitsausgaben, in % des BIP	10,4	10,4	10,4	10,3	10,5	11,3	12,2	11,2	10,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	344 269	357 608	369 362	385 274	397 147	380 888	405 241	447 218	478 190

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Laut SHA 2011 (OECD/Eurostat/WHO). – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Die Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Gesundheitsausgabenrechnung folgt den Regeln des System of Health Accounts (SHA) und wird seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Dieses System von umfassenden, konsistenten und international vergleichbaren Gesundheitskonten wurde im Mai 2000 erstmals von der OECD in Form des Manuals „A System of Health Accounts“ veröffentlicht. Inzwischen liegt eine von OECD, Eurostat und WHO revidierte Fassung des Manuals vor (A System of Health Accounts, 2011 Edition).

Die laut Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (EU 2021/1901) von den EU-Mitgliedstaaten verpflichtend zu erhebenden Daten umfassen die laufenden Gesundheitsausgaben, also jene Gesundheitsausgaben, die keine Investitionen im Gesundheitsbereich beinhalten, untergliedert nach den drei SHA-Dimensionen Finanzierung (HF), Leistungserbringer (HP) sowie Gesundheitsleistungen und -güter (HC). Die Daten werden jährlich aktualisiert, von Statistik Austria publiziert sowie an OECD, EUROSTAT und WHO gemeldet und in deren Datenbanken und Publikationen veröffentlicht.

Die laufenden Gesundheitsausgaben nach System of Health Accounts umfassen auch Ausgaben für **Langzeitpflege**. Unter Langzeitpflege gemäß SHA werden pflegerische Tätigkeiten sowie Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (sich bewegen, essen und trinken, sich waschen und ankleiden etc.) verstanden. Hingegen werden u. a. Haushaltshilfe oder betreutes Wohnen als außerhalb der Gesundheitsversorgung betrachtet.

Zu beachten ist, dass in der zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Datenlage für das Jahr 2023 Unsicherheiten bestehen, vor allem in Bezug auf die privaten Ausgaben, nicht zuletzt aufgrund der bevorstehenden Benchmark-Revision der zugrunde liegenden Datenquellen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

### Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Waltraud Kavlik, Tel.: +43 1 711 28-8262, E-Mail: [waltraud.kavlik@statistik.gv.at](mailto:waltraud.kavlik@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

### Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA